

eine Richtigkeitskontrolle an Hand rational überprüfbarer Kriterien möglich ist. Voraussetzung sind die gewissenhafte Sachverhaltsermittlung und die umfassende, nichts Wesentliches vermeidende Urteilsbegründung.¹⁹³

D. Kostenbegründung

Im Anschluss an die Begründung des Spruches in der Sache ist der Kostenspruch zur Sprache zu bringen und zu erläutern.¹⁹⁴ Dies entspricht auch der ständigen Praxis des Staatsgerichtshofes.¹⁹⁵

E. Hinweis auf die Endgültigkeit der Entscheidung

Entscheidungen (Urteile und Beschlüsse) des Staatsgerichtshofes¹⁹⁶ sind endgültig (Art. 50 Abs. 2 StGHG)¹⁹⁷. Am Ende der schriftlichen Ausfertigung einer Entscheidung steht denn auch die Formel «Dieses Urteil ist

«gefährliche Auswirkungen» zur Folge haben können; nämlich einerseits die Gefahr von obiter dicta in der Form von Ratschlägen an den Gesetzgeber und andererseits die Gefahr, dass es dadurch zu sehr erheblichen Verzögerungen der Entscheidungen kommen kann. Vgl. StGH 2006/28, Urteil vom 2. Oktober 2006, nicht veröffentlicht, S. 29, wo der Staatsgerichtshof in der Begründung unter Bezugnahme auf frühere Entscheidungen gar Empfehlungen abgibt. Eine solche Aufgabe kommt dem Staatsgerichtshof nicht zu.

193 Pernthaler/Pallwein-Prettner, S. 209.

194 Siehe für das Zivilverfahren Bydlinski, in: Fasching/Konecny, Zivilprozessgesetze III, § 417, Rz. 11; vgl. dazu auch Art. 82 Abs. 1 Bst. c i. V.m. Bst. e LVG sowie § 52 ZPO.

195 Vgl. beispielsweise StGH 2005/21, Urteil vom 28. September 2005, nicht veröffentlicht, S. 11 f.; StGH 2005/2, Urteil vom 27. September 2005, nicht veröffentlicht, S. 24; StGH 2004/77, Urteil vom 29. November 2005, nicht veröffentlicht, S. 8; StGH 2004/12, Urteil vom 9. Mai 2005, nicht veröffentlicht, S. 14; StGH 2003/24, Urteil vom 15. September 2003, nicht veröffentlicht, S. 40; siehe etwa auch StGH 2002/76, Entscheidung vom 14. April 2003, LES 4/2005, S. 236 (245); StGH 2002/84, Entscheidung vom 14. April 2003, LES 4/2005, S. 252 (260).

196 Es handelt sich um die Entscheidungen des (Gesamt-)Staatsgerichtshofes bzw. des Senats des Staatsgerichtshofes.

197 Vgl. zur alten Rechtslage Art. 1 Abs. 2 altStGHG und für die Verwaltungsgerichtsbarkeit Art. 101 Abs. 5 LVG sowie Sprenger, S. 339 f.; siehe dazu aus der Rechtsprechung etwa VBI 1974/36, Entscheidung vom 5. November 1975, ELG 1973–1978, S. 120 (121).